

NIEDERSCHRIFT Stadt Karlsruhe	Gremium:	8. Plenarsitzung Gemeinderat
	Termin:	3. Februar 2015, 15:30 Uhr
		öffentlich
	Ort:	Bürgersaal des Rathauses
	Vorsitzende/r:	Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

12.

Punkt 11 der Tagesordnung: Antrag des Caritasverbands für ein Bürgerzentrum Daxlanden
Vorlage: 2014/0140

Beschluss:

Der Gemeinderat nimmt nach Vorberatung im Hauptausschuss das Konzept für ein Bürgerzentrum in Daxlanden zur Kenntnis und beschließt, ab 1. Januar 2015 einen Zuschuss in Höhe von 12.000 Euro für 2015 zu gewähren. Die Verwaltung wird beauftragt, die Zuschusshöhe Ende 2015 anhand der bis dahin etablierten Nutzungen zu prüfen und die Zuschusshöhe für 2016 neu vorzuschlagen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt

Der Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 11 zur Behandlung auf und verweist auf die erfolgte Vorberatung im Hauptausschuss.

Stadträtin Wiedemann (CDU): Der Tagesordnungspunkt 10 war wichtig für den Tagesordnungspunkt 11. In Daxlanden wurde 2005 eigentlich schon der Grundstein für ein Bürgerzentrum gelegt. Damals hieß es, es wird ein Seniorenzentrum gebaut anstelle des Seniorenzentrums St. Bernhard. Das sollte St. Valentin heißen und sollte etwas ganz Neues beinhalten, nämlich ein Bürgerzentrum, einen Ort, eine Begegnungsstätte für alle Daxlander Bürger zusammen mit den Bewohnern des Seniorenzentrums.

In der vorherigen Vorlage stand, dass mindestens drei Kriterien vorherrschen müssen, um ein Bürgerzentrum zu finanzieren oder um die Anerkennung eines Bürgerzentrums zu haben. Hier steht: Kooperation mit sozialen und kulturellen Einrichtungen und offener Treff für alle, offen für neue Initiativen, Projekte und Zielgruppen. In Daxlanden ist im Dezember 2013 dieses Bürgerzentrum, diese Begegnungsstätte erstmalig für die Bevölkerung zugänglich gewesen. Es hat sich innerhalb eines Jahres herausgestellt, dass der Raum fast zu klein ist, weil so viele Anfragen kamen und Initiativen hier in diesem Bürger- und Begegnungszentrum ihre Aktivitäten darbieten wollen. Es ist nicht nur für

die Bewohnerinnen und Bewohner des Seniorenzentrums, sondern es ist offen für die Bürgerinnen und Bürger in Daxlanden.

Hier kommen auch die Daxlander Vereine zum Zug. Sie treffen sich im Bürgerzentrum, halten dort ihre Vorstandssitzungen ab, geben aber natürlich auch etwas von ihrem Verein weiter, wie z. B. jetzt in dieser Zeit wieder der Elferrat Edelweiß, wenn ich den hervorheben dürfte, der jedes Jahr im Bürgerzentrum in Daxlanden eine Veranstaltung für die Bewohner des Seniorenheims und natürlich auch für die Bürgerinnen und Bürger des Quartiers macht, die großartig angenommen wird. Es trifft sich dort Jung, es trifft sich dort Alt. Es treffen sich dort kirchliche Vereinigungen. Es treffen sich dort auch Vereinigungen, die mit der Kirche nichts am Hut haben.

Dass hier eine Trennung gefordert wird, wie von meiner Kollegin angesprochen wurde, finde ich etwas übertrieben. Hätte das Caritaszentrum diesen Raum damals, als dieses Seniorenzentrum neu gebaut wurde, nicht mit einbezogen, hätten wir in Daxlanden nämlich nichts. Insofern sind wir dem Caritasverband äußerst dankbar, dass er die Möglichkeit geschaffen hat, in Daxlanden eine Begegnungsstätte einzurichten. Ich bin zuversichtlich, dass auch 2016 dieses Bürgerzentrum die Kriterien erfüllen wird.

(Beifall bei der CDU)

Stadträtin Melchien (SPD): Dem Antrag des Caritasverbandes für ein Bürgerzentrum Daxlanden schließen auch wir uns sehr gerne an. 2015 bedeuten dies finanzielle Auswirkungen von 12.000 Euro. Dies erachten wir als relativ gering in Anbetracht dessen, was wir insbesondere für Daxlanden, aber auch für die Gesamtstadt dafür bekommen. Mit der Förderung des Bürgerzentrums Daxlanden gelingt es uns nämlich, einen neuen Ansatz im Rahmen der Entwicklung von Bürgerzentren in unserer Stadt zu verfolgen.

Besonders kennzeichnend ist hier, dass wir eine auf die Bedarfslage angepasste – in diesem Fall auf die alternde Stadtteilgesellschaft ausgerichtete – Konzeption haben. Viele haben im vorherigen Punkt angesprochen, dass es wichtig ist, dass wir genau vor Ort schauen, was passt an Konzeptionen. Das ist hier geschehen.

Positiv möchte ich hervorheben, dass hier Synergien genutzt werden können. Daher fällt unsere Bewertung für die Trägerschaft hier auch sehr positiv aus. Wir können der Argumentation meiner geschätzten Kollegin auch nicht folgen. In dem Fall schließen wir uns meiner Vorrednerin an. Uns ist viel wichtiger, dass wir hier passgenaue Lösungen finden. Wir glauben, hier ist ein sehr verlässlicher Träger gefunden worden. Wir sind davon überzeugt, dass diese Strukturen – das war die Frage, die aufgeworfen wurde -, dann auch zukunftsfest sind. Wir erachten es auch als eine Selbstverständlichkeit, dass ein Bürgerzentrum offen für alle im Stadtteil sein muss.

Wir sind überzeugt davon, dass es hier funktioniert, denn die Voraussetzungen für ein Bürgerzentrum in Daxlanden stimmen auch. Wir haben ein großes, vielfältiges Engagement. Deswegen geht mein besonderer Dank natürlich in erster Linie an die Caritas - dieser verdanken wir die eben angesprochene Vorreiterrolle -, aber auch an den Bürgerverein, der sich sehr stark engagiert hat in der Ausarbeitung, und natürlich auch den

zahlreichen Bürgerinnen und Bürgern, die schon tatkräftig mitgeholfen und sich eingebracht haben.

Offen bleibt für uns auch nach dem heutigen Tag noch die Frage, wie es mit den im Stadtteil vorhandenen Ressourcen gelingen kann, dass der Betrieb auch ohne die sehr tatkräftig engagierte Quartiersmanagerin funktioniert, wie das Ganze bewerkstelligt werden kann, nachdem die Förderung in 2016 ausläuft. Wir sehen es als eine Herausforderung, die aber sicherlich nicht heute zu klären ist. Den Prozess der Entwicklung des Bürgerzentrums werden wir gerne weiter begleiten und hoffen, dass es gelingt, tatsächlich das Bürgerzentrum zu einem Treffpunkt für alle Bürgerinnen und Bürger in Daxlanden zu etablieren.

(Beifall bei der SPD)

Stadtrat Cramer (KULT): Hier haben wir eine Vorlage, die aufzeigt, was in einem Stadtteil passiert, was in einem Stadtteil an Engagement da ist, um ein Begegnungszentrum auf den Weg zu bringen. Das ist genau das, was wir wollen. Meine Fraktion freut sich, dass nach dem Begegnungszentrum in der Südstadt, das vor vielen Jahren auf den Weg gebracht wurde, ein weiteres entsteht. Ich möchte noch einmal daran erinnern, für die, die dies vielleicht nicht wissen: Es war ein Antrag, ein Engagement unserer Fraktion gewesen damals, mit sehr starker Unterstützung der CDU-Fraktion, die es sehr vehement unterstützt hat, dass man es in der Südstadt so auf den Weg bringt, wie es heute ist, und dort nicht andere Nutzungen macht, die sehr wohl damals zur Debatte standen. Von daher ist es für uns gar keine Frage, dass wir dieser Beschlussvorlage heute zustimmen.

Das ist auch das, was ich vorhin angedeutet habe. Man muss immer genau schauen, wie die Bedingungen im Stadtteil sind. Was wird dort gewollt? Wer sind die Träger? Die sind sehr unterschiedlich, gerade, wenn man einmal schaut, was in der Südstadt ist, oder jetzt in Daxlanden. Von daher: Wenn das so mitgenommen wird, Herr Oberbürgermeister, wie Sie auch gesagt haben, was meine Fraktion positiv registriert hat, dann denke ich auch, dass es ein guter Weg ist für die Gesamtstadt Karlsruhe, dass dort, wo es gewollt wird, auch die Unterstützung von der Politik kommt, Bürgerzentren zu errichten.

(Beifall bei der KULT)

Stadtrat Hock (FDP): Genau das, was gerade Kollege Cramer gesagt hat, ist noch einmal klar herauszustellen. Wir schaffen jetzt hier etwas Spezielles. Meine Fraktion freut sich für die Daxlander Bürgerinnen und Bürger. Das Bürgerzentrum wird mit Unterstützung der Caritas mit Sicherheit ein voller Erfolg. Wenn man liest, hier sollen bürgerschaftliche Aktivitäten mit professionellen Angeboten verknüpft werden, dann muss man wirklich sagen, diese Sache kann man nur wohlwollend unterstützen. Deshalb glauben wir auch, dass das von der Caritas ordentlich gemacht wird und dass die Bürgerinnen und Bürger in Daxlanden sich freuen können, dass das jetzt entsteht.

Deshalb von meiner Fraktion ein ganz klares Ja. Es kann losgehen. Die Daxlander Bürgerinnen und Bürger dürfen sich freuen. Heute ist ein guter Tag.

(Beifall bei der FDP)

Der Vorsitzende: Das waren jetzt alle Wortmeldungen. Noch so viel, weil jetzt immer vom Caritasverband die Rede ist, der in der Tat der Antragsteller ist. Aber es ist ganz wichtig, dass hier der Bürgerverein Daxlanden dahinter steht. Gerade die schon angesprochene Situation, dass die hauptamtliche Betreuung dort voraussichtlich ausläuft, erfordert, dass es am Ende nicht nur auf den Schultern der Caritas, sondern auch im gesamten Stadtteil getragen werden muss. Das nur noch einmal als Erklärung nach oben auf die Zuschauerempore, damit nicht der Eindruck entsteht, es sei ein einzelner Verband, der für sich alleine ein Bürgerzentrum schafft und dafür dann auch noch städtische Mittel beantragen kann.

Wir kommen dann zur Abstimmung und ich darf um das Kartenzeichen bitten. Ich sehe nur gelbe Karten, dann hätten wir eine einstimmige Befürwortung. Herzlichen Dank. Das wird die Daxlanderinnen und Daxlander noch einmal eifrig beflügeln.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten -
25. Februar 2015